

Mut: Igel lehrt Kinder Nein zu sagen

Präventionsstück „Geheimsache Igel“
lockt zahlreiche Kinder ins Stadttheater –
Petra Seidl übernimmt Schirmherrschaft



Autogrammstunde pur: Nachdem die Ice-Girls Sonja Welter und Susi Bloss und Schauspieler und Autor Olaf Krätke in dem Präventionsstück „Geheimsache Igel“ im Lindauer Stadttheater gezeigt haben, wie einfach es sein kann, Nein zu sagen, wurden sie von den begeisterten Kindern bestürmt. FOTO: ISA

Von Isabel Kubeth de Placido

LINDAU - Es ist nicht immer einfach, Nein zu sagen. Nicht im alltäglichen Leben und auch nicht in besonderen Situationen. Erwachsene haben da ihre Schwierigkeiten und Kinder erst recht. Häufig trauen sie sich nicht zu widersprechen, selbst wenn sie fühlen, dass es eigentlich besser wäre. Und wenn sie sich bedroht glauben, hat das Nein ohnehin keine Chance. Oft passiert dann Schlimmes, was sich durch eine klare Abgrenzung hätte vermeiden lassen. Und immer bleibt etwas zurück.

So ergeht es auch der kleinen Krümel. Um ihre Geschichte mitzuerleben, waren viele Kinder im Vorschul- und Grundschulalter mit ihren Eltern der Einladung von „Kiwanis“, eines weltweit tätigen Clubs, und Oberbürgermeisterin Petra Seidl, die durch ihre Schirmherrschaft das pädagogische Theaterprojekt unterstützte, ins Stadttheater gefolgt. Was sie dort erlebten, war aber kein ganz normales Theaterstück, das ihnen zeigte, wie leicht es ist, Nein zu sagen. Es war ein regelrechtes Event. Zuerst verwandelte sich das Stadttheater in ein Kino. In einem halbstündigen Animationsfilm spielten der Schauspieler und Autor des Stücks Olaf Krätke mit Sonja Bornemann und Eric P. Caspar vor einer gemalten Kulisse die Geschichte von Krümel, die mit ihrem Igel und Freund Wurzel in einer sonnengelben Welt lebt. Bis das Unheil seinen Lauf nimmt und sich diese nach und nach in eine blaue Welt verwandelt. Den ersten Fehler macht Krümel, als sie vor der blauen Fliege flieht, anstatt sie zu verjagen. Zwar bleibt das Ungeziefer danach verschwunden, doch das Blau, als Symbol des Bösen, wird immer größer und bedrohlicher. Der Höhepunkt ist erreicht, als der blaue Mann erscheint und Krümel in die blaue Kiste lockt. Dann ist

auch Krümel nicht länger gelb, sondern ihre Schuhe sind blau. Zwar geht die Geschichte gut aus, denn Krümels Freunde Igel und Wurzel bringen ihr bei, dass nichts passiert, wenn sie Nein sagt. Doch eines bleibt ihr am Ende trotzdem: ein blauer Schuh. Denn von einem schlimmen Erlebnis bleibt immer etwas zurück.

Kinder rufen „Nein“

So kindgerecht und heiter der Film zuerst daherkam, er erzeugte trotzdem bei den Kindern erst mal eine bedrückte Stimmung. Die wurde dann aber schnell durch die Show mit den eingängigen Mutmach-Liedern der beiden Ice-Girls, Sonja Welter und Susi Bloss, vertrieben, die viele der Kleinen aus dem Kinderfernsehen „Tabaluga-Tivi“ kannten. Sie waren es auch, die in dem dann folgenden Theaterstück in die Rollen von Krümel und Wurzel schlüpfen. Hatte zuvor manch einer Bedenken geäußert, dass „noch mal das Gleiche“ gezeigt werden sollte, so erwies sich ganz schnell, dass das Gleiche nicht Dasselbe ist. Abgesehen davon, dass das Stück nun auf der realen Bühne spielte und etwas abgeändert war, waren auch die Reaktionen der Kinder völlig anders als während des Films. Während beim Film absolute Stille herrschte, gingen die Kinder beim Stück richtig mit. Als alle gelben Bälle plötzlich blau waren und Krümel zum Jonglieren ansetzte, warnten die Kinder sie mit einem kräftigen „Nein“. Mit lautstarkem „Nein, nein, nein“ machten sie Krümel auch Mut, als der blaue Mann abermals versuchte, sie in die Kiste zu locken. Und als Krümel dann tatsächlich „Nein“ sagte, belohnten sie sie mit einem kräftigen Applaus. Die Drohung des blauen Mannes, Krümels Igel zu töten, blieb letztlich folgenlos. Das Einzige, was nach Krümels Nein passierte, war, dass sich der Deckel der Kiste schloss.

Lindauer
Zeitung vom
23.03.2011